



FRAU MAGDA BERICHTET INTERESSANTES AUS DER TÜRKEI

Wissenswertes im Februar 2011

06.02.2011

Der Bauernkalender erinnert daran, dass es Zeit wird, Bäume zu pflanzen.

09.02.1934

Um einen Beistandspakt zwischen den Balkanländern, Bulgarien, Rumänien, Albanien, Jugoslawien, Griechenland und der Türkei ins Leben zu rufen, gab es bereits 1930 erste Erfolg versprechende Vorbesprechungen zwischen den Regierungen der einzelnen Länder. Schließlich einigten sich die Türkei, Griechenland, Rumänien und Jugoslawien darauf, diesen Pakt in Ankara zu unterzeichnen. Die Außenminister der Länder übernahmen in jährlichem Wechsel den Vorsitz bei den Beratungen. Nachdem Deutschland im 2. Weltkrieg Rumänien erobert hatte, zerfiel der Pakt.

09.02.1588

Im Osmanischen Reich verwendet man zum ersten Mal brennende Öllämpchen als Illuminationschmuck auf den Umgängen der Minarette.

10.02.1918

Einer der letzten Herrscher der Osmanen, Sultan Abdülhamit II., stirbt im Palast in Beylerbeyi, nachdem er bereits 1909 gezwungen worden war, seinen Thron aufzugeben. Als junger Prinz begleitete er seinen Onkel Sultan Abdülaziz auf Reisen nach Ägypten und in verschiedene europäische Länder. Er übernahm nach dreimonatiger Amtszeit von Sultan Murad V. im Jahre 1876 die Herrscherpflichten, als sich das Reich in einer sehr kritischen Phase befand. Zu Beginn und am Ende seiner Regierungszeit ließ er zweimal die konstitutionelle Staatsform ausrufen, was ihn nicht daran hinderte, ansonsten ein sehr autoritäres Regiment zu führen. In der Zeit seiner Herrschaft besetzten russische Truppen einen Teil der Schwarzmeerküste im Nordosten der Türkei und Teile Thrakiens bis an die Stadtgrenzen Istanbuls. Die englische Flotte hatte Besitz von den Gewässern des Marmarameeres ergriffen. In Bulgarien, Armenien und im Yemen kam es mehrfach zu Aufständen, die nie-

dergeschlagen wurden. Zypern, Tunesien und Ägypten gingen in seiner Epoche dem Osmanischen Reich verloren. Allerdings setzte er eifrig seine Bestrebungen fort, das Land den Forderungen der westlichen Zivilisation anzugleichen. Er öffnete europäischen Geldgebern Möglichkeiten, ihre eigenen Währungen im Land zu investieren. Deutsche Firmen erhielten den Zuschlag für den Bau der Bagdadbahn. Seine Begräbnisstätte befindet sich im Mausoleum Sultan Mahmut II., an der Divanyolu in Istanbul, wo man ihn mit Zeremonien, die einem osmanischen Herrscher gebühren, beisetzt.

14.02.2011

"Sevgililer günü", Tag der Liebenden, "Valentinstag" auch in der Türkei, der in den letzten Jahren besonders die Wirtschaft durch seine raffinierten Geschenkangebote belebt.

17.02.1926

Im Zuge der Reformen in der jungen Republik Türkei verabschiedet das Parlament ein neues modernes Zivilrecht, "Türk Medeni Kanunu". Unter dem damaligen Justizminister Mahmut Esat Bozkurt und dem Vorsitz von Şükrü Kaya hatte eine Kommission, die sich aus elf Professoren, drei Rechtsanwälten, einem Staatsanwalt, acht Richtern und zwei Abgeordneten zusammensetzte, einen Gesetzesvorschlag nach dem Schweizer Bürgerrecht erarbeitet.

18.02.1952

Die Türkei tritt der NATO bei. Das Hauptquartier der NATO Verbände befindet sich in Izmir.

20.02.1970

Grundsteinlegung für die damals viertgrößte Brücke der Welt, die Bosphorusbrücke. Ihre Spannweite beträgt 1.560 m.

28.02.1927

Die Stadtverordnetenversammlung Istanbuls ernannt den Staatspräsidenten der jungen Republik Gazi Mustafa Kemal (Atatürk) zum Ehrenbürger der Stadt.

Wussten Sie ...

... wie ein Nachlass bei den Osmanen aussehen konnte?

... wie das Sprichwort entstand: "Dem Günstling des Schicksals verhilft sogar eine Laus zu seinem Glück"

Zurzeit Süleyman des Prächtigen, also im 16. Jh., lebte ein Vezir (Minister) der es zu größtem Reichtum in der Geschichte der Osmanen brachte. Er hieß Rüstem Paşa, wurde in Kroatien geboren, als Jüngling entführt, beschnitten und an den Hof nach Istanbul gebracht. Hier erfuhr eine gründliche Ausbildung, die ihm schließlich sogar den "Vezir" Titel einbrachte, gleichzeitig entsandte ihn der Sultan als Regierungspräsidenten nach Diyarbakır.

Im Jahre 1539 vermählte ihn der Sultan mit seiner Tochter. Um diese Vermählung rankt sich eine lustige Geschichte, die der Türkei sogar eines ihrer Sprichworte einbrachte: "Dem Günstling des Schicksals verhilft sogar eine Laus zu seinem Glück." Osmanisch: "Olucak bir kişinin bahtı kavi talii yar. Biti dahi mahallinde anın işine yarar." Türkisch: Balı adamın üzerinde bit çıksa işine yarar, anlamındadır.

Als am Hof bekannt wurde, dass die Tochter des Sultans mit Rüstem Pascha vermählt werden solle, verbreiteten Neider die eilige Nachricht, dass Rüstem Paşa sich in Diyarbakır mit Aussatz infiziert habe. Süleyman der Prächtige ließ einen Hofarzt befragen, wie man feststellen könne, ob Rüstem an Lepra leide. Ein weiterer Arzt wurde zu Rate gezogen, der sich umgehend auf den Weg nach Diyarbakır machte. Es war zu überprüfen, ob sich in der Wäsche des Paschas Läuse befänden, denn nach damaligem Volksglauben meiden Läuse Aussätzige.

Da es Läuse in der Wäsche gab, fand die Vermählung statt und im Jahre 1544 stieg Rüstem Pascha sogar zum Grossvezir auf. In seiner fünfzehnjährigen Dienstzeit füllte er nicht nur die Staatskassen, er ließ in Istanbul, Rusçuk (Bulgarien) und Rama (Syrien) Moscheen, Medressen und Armenküchen bauen. Seinen persönlichen Nachlass schätzte man grob auf fünfzig Millionen Goldstücke. In der Liste des Historikers Ibrahim Peçevi Efendi reihen

sich 815 Landgüter, 476 Wassermühlen, 1700 Sklaven, 2900 Pferde, 1106 Kamele, 100 versilberte Pferdesättel, 500 mit Gold und Edelsteinen verzierte Sättel, 2000 Panzer- oder Kettenhemden, 1500 versilberte Turbanagraffen, 150 Paar goldene Steigbügel, 760 Schwerter mit Brillanten verzierten Knäufen, 100 silberne Speere, 33 besonders wertvolle Brillanten, deren Wert auf 11,2 Millionen Akçe (1 Akçe = die damalige kleinste Silbermünze = 1/10 krş), 800 handgeschriebene Korane, 5000 handgeschriebene Bücher, 100 Silberbarren im Wert von ungefähr 100 Millionen Akçe, außerdem wertvolle Teppiche und Bezugstoffe, ca. 80000 Wickeltücher für Turbane, goldenes und silbernes Tisch- und Küchengeschirr, chinesisches, japanisches und türkisches Porzellan, elfenbeinerne und goldene Schachfiguren, die teilweise mit Edelsteinen verziert waren, und goldene und silberne Kerzenleuchter aneinander. Der Schlusssatz der Liste lautete, dass Dinge, die nicht aus edlen Materialien gefertigt wurden, nicht aufgeführt sind.



Die Rüstem-Pascha-Moschee ist eine kleinere osmanische Moschee im Istanbuler Stadtteil Eminönü.

Sie wurde 1561–1563 unter der Bauaufsicht des Architekten Sinan für den Großwesir Rüstem Pascha erbaut.

Besonders bekannt ist die Moschee für die schönen blauen Iznik-Fliesen im Inneren.

Türkische Lebensweisheiten:

Wenn Du ins Paradies eingehen willst,
erfülle zuerst Deine Pflichten in der Welt.

Denken, ohne zu lesen, lässt Dich irren,
Lesen, ohne zu denken, macht Dich blind.

Wer Geheimnisse von anderen ausplaudert,
gibt Deine auch preis.